



# Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N<sup>o</sup> 62.

Hirschberg, Dienstag, den 15. März 1887.

8. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutsches Reich

Berlin, 12. März. Se. Maj. der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags den Vortrag des Grafen Perponcher entgegen, hatte eine Unterredung mit dem Geheimen Hofrath Vord und arbeitete dann gegen Mittag noch einige Zeit mit dem Chef des Militär-Cabinetts von Albedyll. Demnächst begaben sich die königlichen Majestäten kurz vor 12 Uhr mit ihrer Begleitung mittels Extrazuges von hier nach Potsdam, um daselbst der Tauffeierlichkeit beim Prinzen und der Prinzessin Wilhelm beizuwohnen. Aus derselben Veranlassung waren auch die kronprinzlichen Herrschaften und die anderen, zur Zeit hier anwesenden Mitglieder der königlichen Familie, von hier nach Potsdam gefahren. — Die kaiserlichen Majestäten kehrten dann am Nachmittag, nach dem Schluß der feierlichen Handlung, mittels Extrazuges von Potsdam wieder nach Berlin zurück.

\* Die Taufe des jüngsten Sohnes des Prinzen Wilhelm fand heute Mittags im Stadtschloß zu Potsdam in Gegenwart des Kaiserpaars, sämtlicher anwesender Prinzen und Prinzessinnen, der fremden Fürstlichkeiten, der Generalität und der Minister statt. Die Taufe vollzog Hofprediger Kögel unter Zugrundelegung des Textwortes: „Ich will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein.“ Der Prinz erhielt die Namen August Wilhelm Heinrich Günther Victor.

\* Der „Reichsanzeiger“ publicirt das Gesetz über die Friedenspräsenzstärke des deutschen Heeres.

\* Gestern Abend fand bei dem Fürsten Reichskanzler ein parlamentarisches Diner statt. Es war im strengsten Sinne des Wortes ein parlamentarisches Diner, denn die Einladungen waren nur

an Mitglieder des Reichstags ergangen, und zwar außer an die Präsidenten, an hervorragende Mitglieder beziehungsweise Führer der beiden conservativen Parteien und Nationalliberalen.

\* Die „Post“ schreibt an hervorragender Stelle: „Die Gemahlin des russischen Botschafters, eine in der Berliner vornehmen Gesellschaft sehr hochgeschätzte Dame, feierte gestern ihren Geburtstag. In der nachmittäglichen Theerstunde erschien im Salon der Gräfin der Reichskanzler Fürst Bismarck, gratulirte auf das herzlichste und unterhielt sich in liebenswürdigster Weise eine halbe Stunde lang mit den anwesenden Damen. Dieser Besuch, der einer Conferenz mit dem Botschafter folgte, ist ein Ereigniß für die Gesellschaft, welches verdientes Aufsehen erregt.“

\* Wie die „Dresdener Zeitung“ vor einigen Tagen mittheilte, sollte der sächsische Cultusminister die Dienstentlassung des Bürgerschullehrers Gehl in Groitzsch verfügt haben, weil derselbe einen Wahlausruf des deutschfreisinnigen Landesausschusses für das Königreich Sachsen unterzeichnet habe. Das sächsische Ministerium dementirte diese Nachricht und nun hieß es, die Amtsentsetzung sei auf Beschluß der localen Schulaufsichtsbehörde erfolgt. Aber auch diese Nachricht erweist sich jetzt als falsch. Herr Gehl ist, wie die „Dresd. Ztg.“ meldet, auch durch die Anstellungsbehörde seines Dienstes nicht entlassen, sondern lediglich die Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet worden. Es ist unerfindlich, wie Herr Gehl unter diesen Umständen schreiben konnte: „Die Würfel sind gefallen; das Ministerium hat meine Dienstentlassung verfügt; Gründe habe ich nicht erfahren...“ Nach Beantwortung der Fragen bemerkte mir der Herr Bürgermeister, daß mir natürlich die gesetzliche Präclufionsfrist von drei Wochen zur Einreichung einer Gegenvor-

stellung gegen meine Entlassung freisteht. . . .“ Gegen diese seine eigene Darstellung hat Herr Gehl sich jetzt genöthigt gesehen, im „Leipz. Tagebl.“ eine Berichtigung zu veröffentlichen. Unter diesen Umständen wird man jedenfalls gut thun, nicht ohne Weiteres um Herrn Gehl die Gloriole des politischen Märtyrers zu weben.

\* Es giebt doch noch Jagden! Prinz Eduard von Sachsen-Weimar hat nach Wien über eine Jagd geschrieben, die der Rajah von Behor zu seinen Ehren abhielt. Die Strecke ergab: einen Tiger, drei Bären, sechs Rhinoceros, vierzehn Büffel, dreiundzwanzig Hirsche, fünf Eber und — eine Lerche.

\* Dieser Tage wurde aus Posen berichtet, daß selbst sei ein Kaufmann Witte aus Frankfurt a. M., bei dem socialistische Flugchriften und Correspondenzen gefunden worden sein sollen, welche das Bestehen einer anarchischen Verbindung zwischen Posen, Berlin, Sachsen, Süddeutschland, der Schweiz und Rußland beweisen sollen, verhaftet worden. Diese Nachricht wird von unterrichteter Seite als Erfindung bezeichnet.

\* Nachdem in dem Elbinger Weinsälschungsproceß wiederum sämtliche Angeklagte freigesprochen worden sind, ist die Regierung jetzt mit der Ausarbeitung eines Gesetzes beschäftigt, welches die unzulässigen Zusätze zum Wein bezeichnen und für verboten erklären soll.

### Frankreich.

\* Die Erhöhung der Getreidezölle von 3 auf 5 Francs, des Wehlzollens von 6 auf 8 Francs pro 100 Kilogramm, sowie die übrigen vorgeschlagenen Zoll-erhöhungen auf Hafer, Sepientnochen und Stärke wurden von der französischen Deputirtenkammer mit 328 gegen 238 Stimmen angenommen. Im März 1885 wurde der Getreidezoll von 3 Francs eingeführt; damals erfolgte die Annahme mit 264 gegen 150 Stimmen.

## Von der Aehrseite.

### Eine Lehrreiche Geschichte.

Von F. Anstey.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Gut,“ sagte er endlich, „angenommen, ich sagte, ich glaubte, es sei was Wahres an Deiner Geschichte, was dann? Was soll ich für Dich thun?“

„Wie?“ rief Paul. „Nach Allem, was Du mir verdankst, und nachdem Du jetzt das entsetzliche Unrecht, das mir widerfahren, kennst, wirst Du mir doch unverzüglich zu meinem Recht verhelfen?“

„Mein lieber Paul, denke Dich einmal an meine Stelle. Ich komme in Deine Wohnung, um (wenn ich könnte) ein kleines Anlehen zu negotiiren, und werde zu meinem Erstaunen mit Begeisterung in (wie ich damals dachte) Deine Arme geschlossen. Noch mehr, ich werde für eine unbefristete Zeit in dieses Haus eingeladen. Ich war tief gerührt — im Anfang, das gestehe ich Dir, glaubte ich, es sei nicht ganz richtig in Deinem Kopf — aber ich nutzte die Gelegenheit nach Kräften, und machte Heu, so lange die Sonne schien.“

„Wilst Du mich durchaus wüthend machen?“ unterbrach ihn Paul. „Es fehlt nicht viel mehr.“

„Ha, ha, ha! Aber Du warst stets ein verständiger und praktischer Mensch und als solcher mußt Du einsehen, daß es für mich höchst ungeschäftsmäßig sein würde, Dir beizustehen!“

„Ich verstehe,“ seufzte Herr Bultitude schweren Herzens; „Du nimmst also gegen mich Partei.“

„Habe ich je gesagt, ich wollte gegen Dich Partei

nehmen? Laß mich zuvörderst hören, was Du zu thun gedenkst.“

Darauf erklärte Paul, er glaube, der Stein habe noch immer die Macht, jeder beliebigen Person, die ihn in der Hand hielte, einen Wunsch zu gewähren, — sein Plan wäre daher, ihn seinem Sohne Dick, der ihn wahrscheinlich bei sich trüge, auf irgend eine Art abzunehmen und Jemandem zu geben, auf den er sich verlassen könnte, daß er keinen unrichtigen Gebrauch davon machte.

„Ein guter Gedanke, mein Junge,“ versetzte Parabine; „aber bildest Du Dir ein, daß unser junger Freund wirklich so blödsinnig ist? Ehe er Dir den Stein ließe, würde er ihn lieber in die Goffel!“

„Das wäre er im Stande,“ sagte Paul; „hat er doch schon mit Schlimmerem gedroht. Aber was soll ich thun? Ich muß es versuchen und habe keinen Augenblick zu verlieren.“

„Das kann ich Dir sagen,“ versetzte Marmaduke, „wenn Du Dich hier vor ihm sehen läßt, bist Du verloren. Dir fehlt ein Freund, der das für Dich unternimmt, Jemand, gegen den er keinen Verdacht hegt. Wie wäre es, wenn ich es für Dich versuchte?“

„Du?“ rief Paul mit unwirklichem Mißtrauen.

„Das alte Mißtrauen!“ seufzte Marmaduke; „Du kannst nicht vergessen. Du denkst, ein armer Teufel, wie ich, könne weder dankbar noch uneigennützig sein. Nun denn, ich will gehen — hallo, was ist das? Sein Schritt — zu spät — verdammt! Schnell hinter die spanische Wand — rühr' Dich nicht, bis ich Dich rufe!“

Herr Bultitude blieb keine Wahl. Es war gerade noch Zeit, hinter eine spanische Wand, die in einer Ecke stand, zu schlüpfen, ehe die Thüre aufging.

Dick trat ziemlich hastig ein und blieb dann stehen, die Klinken in der Hand, seinen Verwandten mit zärtlichem, aber etwas mattem Blicke anlächelnd.

„Hier bist Du?“ lachte er. „Habe Dich überall gesucht. Wozu einsperren? Komm' oben — spiel' mit! Nein? Denn komm' essen. Hab' schon g'essen — und — und g'trunken.“

„Das sehe ich,“ sagte Onkel Marmaduke, und sie Thatsache war allerdings nur zu augenfällig.

„Wilst Dir sagen, was ich that,“ lachte Dick.

„Weißt, — konnte nie ordentlich essen und trinken, hieß immer: ‚genug‘, eh' ich angefangen.“

„Ich mir mal bens thun, bis — bis — „ram wollt' könnte, — und (hi, hi, hi) bin 'runter. Ich nicht mehr allein — hab' gehörig zugefangt.“

„Hab' von Allem genommen. Viel „ut war das Essen, Geschenk, daß ich zuerst ging.“

„auf dem Tisch und als ich Da sah ich eine Torte was drin war? War inwer sie kostete, was weinst, Sherry, so viel 'reinging.“

„Ich sah, daß sie nicht Raum, daß sie stehen konnte, und ich sagte: ‚Nehm' auf den Tisch kommen durfte, Schande, Nichts si' sie weg, sie ist betrunken; 'ne nicht wegnehmen: „ Kinder.“ Aber sie wollten sie man kann nicht so mußte ich sie weg schaffen. Aber

„Du b' eine ganze Cognactorte allein weg-

Parabine „Gewiß Dein Möglichstes gethan,“ murmelte



Sonach hat sich seit den allgemeinen Wahlen im Herbst 1885 die Zahl der Schutzkölner in der Kammer nicht unbeträchtlich vermehrt. Viele Abgeordnete haben sich ihren Wählern gegenüber ausdrücklich verpflichtet müssen, für eine Zollherabsetzung einzutreten. — Die Blättermeldung, der Kriegsminister habe versuchsweise die Mobilisierung des ganzen 11. Armeecorps angeordnet, dessen Generalcommando Nantes ist, wird formell für unbegründet erklärt.

#### Italien.

Rom, 12. März. Die Session des Parlaments wurde durch ein königliches Decret auf unbestimmte Zeit vertagt.

Rom, 11. März. Die Provinz Porto Maurizio wurde Nachmittags kurz nach 3 Uhr abermals von einem heftigen Erdbeben heimgesucht. Gleichzeitig wurde ein heftiger, wellenförmiger Erdstoß in Vintimiglia verspürt. Die Bevölkerung verließ die noch bewohnbaren Häuser und flüchtete in Baracken.

Mentone, 11. März. Nachmittags 3 Uhr 10 Sekunden erfolgte ein heftiger Erdstoß, welcher die Möbel, vielfach auch die Mauern umstürzte. Der Erdstoß wurde von Savona bis Nizza verspürt. Unter den Fremden in Monaco herrscht panischer Schrecken.

Nizza, 11. März. Heute Nachmittag 2 Uhr 50 Minuten hat hier eine neue Erdererschütterung, und zwar abermals in der Richtung von Nordost nach Südwest, stattgefunden. Der nämliche Erdstoß ist auch in Cannes, in Vintimille und in Diano Marina beobachtet worden.

#### Bulgarien.

\* Das Kriegsgesetz verurtheilte ferner den Marinecapitän Rissnow und zwei Civilpersonen, welche der Theilnahme an dem Aufstande beschuldigt sind, ersteren zu einjähriger Festungshaft, letztere zum Tode. 300 jüngere Soldaten wurden begnadigt, 125 ältere zu ein- bis dreijährigem Gefängniß verurtheilt. Es heißt, letztere überreichten Gnadengesuche.

#### Spanien.

Madrid, 11. März. Auf Befehl der Königin wird sich General Cordova nach Berlin begeben, um dem Kaiser Wilhelm die Geburtstagsglückwünsche der Königin zu überbringen.

#### Portugal.

Lissabon, 11. März. Der König wird dem Kaiser Wilhelm zu seinem 90. Geburtstage durch den General Carneiro einen in Portugal gearbeiteten Degen überreichen lassen.

#### Geschichtliche Erinnerungen.

15. März 1493 Rückkehr des Columbus aus Amerika. — 1806 Becker (Weltgeschichte für Kinder) †. — 1842 Cherubini †.

#### Sociales und Provinzielles.

Hirschberg, den 14. März.

\* Wie schon mitgetheilt, haben die Stadtverordneten in ihrer letzten Sitzung verschiedenen Projecten zur Verhütung beziehungsweise Abwehr von Ueberschwemmungen, wie solche in den letzten Jahren das Hirschberger Thal so oft heimgesucht haben,

ihre Zustimmung ertheilt. Welcher Art diese Projecte sind, haben wir ebenfalls bereits angebeutet. Heute sind wir in der Lage, Näheres über dieselben mittheilen zu können. Von der „Niedermühle“ des Herrn Bormann unterhalb der Kaserne, also in der Nähe der Einmündung des Bades in den Bober, soll ein tiefer und breiter Fluthgraben angelegt werden, wodurch ein Stauen des Wassers bei gleichzeitigem schnellem Anwachsen der beiden Flüsse nach Möglichkeit abgeschwächt werden dürfte. Im Bober wie im Baden soll je eine Grundschleuse gebaut werden. Das schmale Baden-Fluthbett wird in weiter Strecke bedeutend verbreitert und endlich soll die Badenbrücke an der Dinglinger'schen Rammgarn-Spinnerei neu errichtet werden. Der Reglerungsbaurath von Hirsch, nach dessen Vorschlägen die Vorlage des Magistrats ausgearbeitet ist, hat besonders auf die Ausführung des letzteren Projectes Werth gelegt, da die jetzige Brücke eine für große Wassermassen zu geringe Durchfluthöffnung hat, so daß das Wasser vor dieser Brücke am meisten flaut, und so die Sandvorkraft von Hirschberg und Gunnersdorf, wie in weiterer Folge die Gebiete von Hirschdorf, Warmbrunn u. überschwemmt. Bei dem großen Interesse, welches diese Frage für die Existenz so vieler Ortschaften in unserem Thale und längs des ganzen Bobers hat, wäre ein baldiges Zustandekommen der projectirten Bauten sehr zu wünschen.

\* Die von den Städten Schlesiens dem Kaiser zu dessen neunzigstem Geburtstage zu überreichende Adresse beschäftigt zur Zeit alle zur Herstellung derselben berufenen Hände. In den Ateliers, in welchen an den einzelnen Theilen der Adresse gearbeitet wird, herrscht die emsigste Thätigkeit. Was die künstlerische Ausschmückung betrifft, wird diese Festgabe der schlesischen Städte durch Originalität der Erfindung, durch den Geschmack und die Pracht der Ausführung Alles überragen, was in dieser Hinsicht herkömmlich ist. Abweichend von der bisher zumeist befolgten Methode, den Text der Adressen in unmittelbarer Verbindung mit der Malerei zu bringen, hat man im vorliegenden Falle den Weg eingeschlagen, die vordere Außenseite der Umhüllung mit einer decorativen Malerei zu versehen. Der Entwurf stellt in der Mitte ein in Kreisform gehaltenes, mit einer goldfarbigen Fascie umgebenes Medaillon mit dem Portrait des Kaisers dar. Von der linken Seite her naht sich eine weibliche Gestalt, die mit der einen Hand einen Palmzweig über dem Medaillon befestigt, während sie mit der anderen Blumen streut. Von der rechten Seite schweben mehrere Genien herbei, den schlesischen Adler tragend. Ueber dem Medaillon befindet sich die Kaiserkrone. Das Ganze wird überstrahlt von einer Sonne, in welcher die Zahl 90 erglänzt. Die Decoration wird direct auf den strohgelben Seidenrips der Enveloppe gemalt. Die Edeln werden mit prachtvoller Applicationsstickerei in Gold und Seide besetzt. In den im Renaissancestyl ausgeführten Arabesken werden an geeigneten Stellen blüthenkelförmige seidene Rosetten angebracht, welche mit ihren Rändern auf goldene, mit geschliffenen Edelsteinen verzierte, tiefroth und grün emailirte Knäufe übergreifen. Zu be-

bauern ist nur, daß dieses Kunstwerk nicht allen Interessenten zu Gesicht kommen kann.

— An der hiesigen städtischen Mittelschule finden Donnerstag den 31. d. und Freitag den 1. l. M. die öffentlichen Prüfungen statt; Sonnabend den 2. April erfolgt die Verlesung der Schüler, die Vertheilung der Censuren und der Schluß des Unterrichtes.

— Während des Winters sind auf dem Cavalierberge einige Futterstellen für Vögel eingerichtet. Diese Gelegenheit wird, wie uns von Anwohnern des Cavalierberges mitgetheilt wird, von Knaben dazu mißbraucht, den hungrigen Thierchen aufzulauern und Fallen zu stellen. Wir bitten das die Anlagen des Berges besuchende Publikum, diesem ungehörigen Treiben seine Aufmerksamkeit zu schenken und dasselbe möglichst zu verhindern oder auch gegebenen Falles zur Anzeige zu bringen.

\* Am Anfang der Hellergasse befindet sich seit einigen Tagen eine Tafel mit der Aufschrift „Fußweg nach Warmbrunn 6,8 Kilom.“ Diese, sowie die übrigen an dem genannten Wege befindlichen Wegemarkierungen sind ein neues Zeichen der eifrigen Thätigkeit der hiesigen Riesengebirgsvereins-Section.

(Das zweite Concert des Handwerker-Gesangvereins „Harmonie“, welches am Sonntag Abend im Saale des Schießhauses stattfand, war, wie immer, gut besucht. Ebenso reihen sich auch die Leistungen des Vereins würdig ihren Vorgängern an. Das Programm umfaßte außer Chorliedern meist humoristische Duette, Couplets und Declamationen, darunter einige in schlesischer Mundart, welche zwar an manchen Stellen sehr „schlafsig“ schienen, des ausgezeichneten Vortrags halber aber doch freundliche Aufnahme fanden, wie solches auch bei allen übrigen Vorträgen der Fall war. Ein nach dem Concert folgendes Tänzchen hielt noch längere Zeit die Sänger nebst ihren Freunden in heiterer Laune zusammen.

\* Morgen (Dienstag) geht die Operette „Der Seecadett“ zum ersten Male hier in Hirschberg in Scene.

— Die Arbeiter der großen Silberstein'schen Bleichen in Arnsdorf haben dem Vernehmen nach heut Morgen die Arbeit eingestellt.

\* Dem Regierungs-Assessor Hengstenberg zu Frankfurt a. O. ist die commissarische Verwaltung des Landrathsamtes im Kreise Lauban, Reg.-Bez. Siegen übertragen worden.

\* Major Rivinus vom 3. Pos. Inf.-Rgt. Nr. 58 ist zum Bataillons-Commandeur ernannt, Hauptmann Böhmmer vom 3. Garde-Rgt. zu Fuß in das 2. Pos. Inf.-Rgt. Nr. 19 versetzt worden.

(Strafkammer-Sitzung vom 12. März.) 1) Ein Böttchergeselle aus Komitz war wegen Körperverletzung mit gefährlichem Werkzeug vom Schöffengericht zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Aus der heutigen Beweisaufnahme konnte nicht ermittelt werden, auf welche Weise der Verletzte den vermeintlichen Stich in den Unterschenkel erhalten hat, überhaupt wurden Zweifel darüber gehegt, ob die Verletzung mit einem Messer zugebracht oder ob der Verletzte sich dieselbe durch einen Sturz zugezogen habe. Der Gerichtshof beschloß, ein Sachverständigen-Gutachten des Arztes, der seiner Zeit den Verletzten behandelt

„Haben solche Spiele oben gehabt!“ fuhr Dick fichernd fort. „Komm', Feuerwerk auf Balkon abbrennen, he? Hauptspäß!“

„Nein, nein,“ sagte der Dunkel. „Du und ich sind zu alt für solche Sachen. Du solltest solche Possen den Kindern überlassen! — Weißt Du übrigens, lieber Freund, daß Du seit einiger Zeit etwas ganz Wunderliches in Deinem Wesen hast? Etwas, was mich manchmal denken läßt, Du seiest gar nicht, der Du zu sein scheinst. Dich, Du junger Lump, siehst Du, daß ich Dich kenne? Mir machst Du kein A für ein U.“

Der Schreck fuhr Dick so in die Glieder, daß er beinahe nuchtern wurde.

„Du mich erkennst,“ ächzte er, „dann ist Alles aus. Wenn Du mich erkennst, können mich Andere auch erkennen!“

„Nein, so schlimm ist es nicht, mein Junge. Ich habe ein sehr scharfes Auge, und es gab eine Zeit, wo ich Deinen braven Vater recht gut kannte. Du hast seine kleinen Eigenthümlichkeiten nicht genug studirt; mit der Zeit wird es schon besser werden. Beiläufig, wo ist Dein Vater jetzt eigentlich?“

„Gut aufgehoben,“ kicherte Dick, „hi, hi, hi! In der Schule!“

„In der Schule, bei seinem Alter?“

„Ah!“ sagte Dick, „das ist es. Im Aussehen ist er gar nicht alt.“

„Nicht alt im Aussehen! Aber wie, in aller Welt — hast Du das angefangen?“

„Das ist meine Sache,“ antwortete Dick.

„Es giebt nur einen Weg, wie Du es gethan haben

könntest,“ sagte Paradine nachdenklich. „Es kann nur durch Zauberkräft geschehen sein. Jetzt — laß 'mal sehen — ja — das ist es! Der Stein, den ich Deiner Mutter von Indien mitbrachte, war ein Talisman!“

„Mit dem Steine hab' ich's gemacht.“

„Höre mal, mein Junge, wenn ich nun den Leuten sage, was ich entdeckt habe?“

„Aber,“ stotterte Dick, „Du würdest doch nicht so gemein gegen mich sein?“

„Was die Gemeinheit betrifft, lieber Junge, so kommt es darauf an, von welchem Gesichtspunkt wir die Sache betrachten. Als Mann von Ehre ist es eigentlich meine Pflicht, einzuschreiten, dieser tollen Wirthschaft ein Ende zu machen und meinem unglücklichen Schwager seine Stellung wieder zurückzugeben.“

„Sehr gut ausgedrückt,“ dachte Paul.

„Was sagst Du dazu?“ fügte Paradine hinzu.

„Ich verstehe nicht,“ sagte Dick, „mir brummt der Kopf, das kommt von dem Lärm oben. Willst Du mich verrathen?“

„Angenommen, ich sagte, daß wir Beide zusammen es jederzeit mit Deinem Vater aufnehmen, wo er auch sein, was er auch sagen und thun mag —“

In seiner Stimme lag Etwas wie eine versteckte Drohung, welche an eine andere Adresse als an Dick gerichtet zu sein schien und Herrn Vultitude großen Schrecken einjagte.

„Willst Du das sagen?“ rief Dick in großer Aufregung.

„Unter einer Bedingung. Ja, ich will Dir helfen, ich will aus Dir einen mindestens ebenso guten Ge-

schaftsmann machen, als Dein Vater ist, und ich will Dir zeigen, wie Du ein colossales Vermögen erwerben kannst. Und den Papa wollen wir weit weg an irgend einen Ort schicken, wo er keine Ferien hat und uns keine Kopfschmerzen macht.“

„Nein,“ sagte Dick mit Festigkeit; „das thue ich nicht. Er ist und bleibt mein Alter.“

„Mach' mit ihm, was Du willst, viel Schaden kann er keinesfalls. Ich sage Dir, das Alles werde ich für Dich thun, unter einer Bedingung —“

„Welche?“ fragte Dick.

„Das will ich Dir sagen. Du hast irgendwo den Stein, der dies Alles bewirkt hat — vielleicht hast Du ihn sogar bei Dir — aha! (Dick griff unwillkürlich mit seiner Hand nach seiner Weste.) Dach' ich's doch! Gut, den Stein muß ich haben.“

In diesem Augenblick erkannte Paul plötzlich die wahren Gründe, warum sein Schwager den Stein in seine Hände bekommen wollte. Er vergaß alle Vorsicht. Es buldete ihn nicht länger hinter der spanischen Wand, er stürzte hervor und sprang zwischen die Beiden.

„Zurück!“ schrie Paradine. „Du verwünschtest alter Schafskopf, Du hast Alles verdorben!“

„Ich gehe nicht zurück,“ rief Paul. „Ich habe kein Vertrauen zu Dir. Dich, mein Sohn, ich verbiete Dir, diesem Manne zu trauen.“

Dick war bei dieser plötzlichen Erscheinung vor Schreck aufgesprungen und taumelte gegen die Wand. Dort stand er, seinen unglücklichen Vater mit fieren, leeren Augen anstarrend.

(Fortsetzung folgt.)



hatte, zu hören, und wurde diese Sache bis zum künftigen Dienstag vertagt.

2) Ein Gemeindeglied aus Steinseifen hat den dortigen Nachtwächter durch verschiedene Reden beleidigt, unter anderen auch mit der ominösen Bemerkung, „was der Nachtwächter in Steinseifen um 10 Uhr sieht, muß um 11 Uhr seine sein.“ Vor dem Schöffengericht wurde der Beleidiger mit 3 Monat Gefängnis bestraft. Seine hierauf eingelegte Berufung wurde verworfen und das erstgerichtliche Erkenntnis bestätigt.

3) Ein Maurer aus Herischdorf hatte im November v. J. einen dortigen Schuhmacher mit einem Schusterschmel auf den Kopf geschlagen; deshalb von dem Königl. Schöffengericht mit 3 Monat Gefängnis bestraft, glaubte der Angeklagte sich nicht beruhigen zu dürfen und legte rechtzeitig Berufung ein, welche aber verworfen und das erste Erkenntnis bestätigt wurde.

4) Ein Hamburger Lotterie-Collecteur, bereits zweimal wegen Aufforderung zum Spielen in ausländischer (Hamburger) Lotterie mit 50 und 200 M. vorbestraft, wurde heute wegen gleichen Vergehens in eine Strafe von 200 M. event. für jede 10 Mark 1 Tag Gefängnis genommen. Der Angeklagte war vom persönlichen Erscheinen zur heutigen Hauptverhandlung entbunden.

5) Aus der Haft vorgeführt betrat ein Arbeiter von hier die Anklagebank. Angeklagter ist zweimal vorbestraft. Die heutige Anklage legt ihm zur Last, eine eiserne Stange in der Nacht vom 2. zum 3. Februar v. J. von einem Fenster gestohlen zu haben, auch daß er zu verschiedenen Malen sich betheiligend herum getrieben hat. Der Angeklagte sucht den Diebstahl als einen „Scherz“ darzustellen und will die Stange verlegt, aber nicht mehr wiedergefunden haben. Die beschuldete Person widerspricht dem aber und versichert bestimmt, daß die in Rede stehende Stange „regulär“ gestohlen worden sei. Umständlich des Betteilns giebt der Angeklagte nach wiederholtem Befragen zu, „ein paar Mal“ gebettelt zu haben. Der Herr Staatsanwalt beantragt wegen des Diebstahls eine Gefängnisstrafe von 9 Monat und 1 Jahr Ehrverlust, sowie wegen des Betteilns 3 Wochen Haft. Der Gerichtshof läßt, da der Angeklagte bis zum Jahre 1886

unbescholten, nochmals Milde walten und verurtheilt denselben wegen Diebstahls zu 4 Monaten Gefängnis und wegen Betteilns zu 2 Wochen Haft, welche letzteren durch die Untersuchungshaft für verbüßt erachtet werden, ertheilt aber dem Angeklagten die Mahnung, daß bei nochmaligem Rückfall er hinter die Thüren des Zuchthauses kommen würde.

6) Nächstdem betreten 4 hiesige Einwohner die Anklagebank. Drei von denselben sind schon wegen allerhand Vergehen mehrmals vorbestraft. Heute stehen dieselben wieder wegen dreier Diebstahle und zwar 1) einem hiesigen Ziegelmeister 6 Bienenstöcke ausgeräumt, resp. den Honig aus denselben gestohlen zu haben; 2) einem Gutbesitzer in Kaufung verschiedene Käsegegenstände und 3) in demselben Ort einem Gutsinspector 6 Stück Gänse gestohlen zu haben. Die Angeklagten sind in der Hauptthat gefählig, nur sucht jeder die Hauptthäterchaft einem anderen zuzuschreiben. Das Urtheil lautet: a. 1 Jahr 6 Monat Zuchthaus und 2 Jahr Ehrverlust; b. 1 Jahr 2 Monat Gefängnis und 2 Jahr Ehrverlust; c. 6 Monat Gefängnis; d. 2 Monat und 1 Woche Gefängnis.

\* In der letzten Nummer der „Post a. d. St.“ findet sich ein sinnentstellender Druckfehler. In der vierten Zeile der Mittheilung von der Gründung einer neuen Section des R.-G.-B. stehen die Worte „Gründer des Riesengebirgs“. Es muß selbstverständlich lauten: „Riesengebirgs-Vereins“.

Gebhardshorst, 11. März. Am vergangenen Sonntage wurde in hiesiger Kirche durch Se. Hohewürden Herrn Pastor Dehmel-Ober-Wiesla, als Verwalter des leider immer noch vacanten Pfarramts hiesiger Gemeinde die feierliche Inthronisation des Herrn Cantor Gustav Seidel als Kirchenbeamter vollzogen.

□ Goldberg, 10. März. Am 11. d. Mts. hielt Herr Wanderlehrer Siebert aus Pignitz im hiesigen Bürgerverein einen Vortrag „über schädliche Insecten für Obst- und Garten-

ban.“ — Der landwirthschaftliche Kreisverein Goldberg hielt heute Nachmittags in Feinze's Hotel hier selbst unter dem Vorsitz des Herrn Amtsvorsteher Schöhl-Neudorf eine Sitzung ab, in welcher nach erfolgter Aufnahme eines neuen Mitgliedes und Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung die Herren Kühn-Niederer und Lieutenant Birm-Niemberg über die diesjährige Sitzung des Central-Vereins Bericht erstatteten. Hierauf referirte Herr Biedermaun-Adelsdorf über die Droschüre „Deutsches Rindvieh“. Referent empfahl die Einführung der alten rothen, schlesischen Rasse. Demnächst berichtete Herr Wilde-Neudorf über „Beiträge der landwirthschaftlichen Statistik.“ Zum Schluß gelangten noch einige Fragen zur Beantwortung.

**Handelsnachrichten.**

Breslau, 12. März. (Getreidemarkt.) Spiritus pro 100 Liter 100 Proc. pro März 36,00, pro April-Mai 37,00, pro Juli-August 38,80. — Roggen pro April-Mai 125,00, Mai-Juni 128,00, Juni-Juli 130,00 — Rüböl loco pro März 45,50, pro April-Mai 46,00. — Zint: ruhig.

Breslau, 12. März. (Course.) Mainz-Ludwigsbafen 92 1/2 bez. u. Ob., Ungarische Goldrente 79 1/2 bez., Russische 1880er Anleihe 80 1/2—81 1/4 bez., Russische 1884er Anleihe 94 1/2 bis 95 1/2—95 bez., Oesterreichische Credit-Actien 467 1/2—70 1/2 bis 70 bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 78—77 1/2 bez., Russische Noten 181 1/2—184—183 1/2 bez., Türken 13 1/2—1/4 bez., Egyptianer 72 1/2—73 bez., Orient-Anleihe II 56—1/2 bez., Donnersmarthütte 39 1/4 bez., Oberschlesischer Eisenbahnbedarf 48 1/4 bez.

**Vermischtes.**

— Auf Befehl. Richter: „Also Sie stahlen aus der herrschaftlichen Küche eine Kuchenform?“ — Dienstmädchen: „Ja, Herr Richter, die Gnäd'ge hat ja selbst gesagt, ich sollte mir die feineren Formen aneignen.“

Bei der am 11. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr im Saale des „langen Hauses“ unter Vorsitz des Herrn Polizei-Inspector Sagawe stattgefundenen Verlosung der III. Ausstellung des Vereins für Geflügelzucht wurden folgende Nummern mit den folgenden Gewinnen gezogen:

522 1, 2 Trutzhühner u. l. w. Brahma.	5015 1 Kanarienhahn.	211 1 Vogelgebauer.	1533 1 Huhn.	2211 1 Huhn.
4581 1, 1 Bhandotte.	628 1 Kanarienhahn.	5026 1 dto.	5795 1 dto.	466 1 dto.
2939 1, 2 schwarze Minorca.	4274 1, 2 Dorking.	2963 1 dto.	139 1 Paar Tauben.	5444 1 dto.
5468 1, 2 braune Malayan.	2137 1 Kanarienhahn.	4244 1 dto.	5195 1 Italiener Hahn.	1976 1 dto.
2501 1 Kanarienhahn.	3571 1, 1 Tauben.	4447 1 dto.	92 1 dto	5088 1 dto.
3611 1, 2 Plymouth-Rocks.	136 1, 2 engl. Zwerghühner.	4188 1 Paar Tauben.	5176 1 Ente.	2713 1 dto.
5396 1, 3 Rouen-Enten.	4738 1 Paar Straffer.	4311 1 dto.	1219 1 dto.	5826 1 dto.
4228 1 Kanarienhahn.	32 1, 2 engl. Zwerghühner.	4401 1 dto.	929 1 Soudan-Hahn.	658 1 dto.
5625 1, 2 Dorking.	993 1 Paar Schimmellocken-Tauben.	3394 1 dto.	3919 1 Paar Tauben.	5818 1 dto.
37 1, 2 Plymouth-Rocks.	4221 1 - blaue Vork-Tümmeler.	2723 1 dto.	539 1 dto.	3636 1 dto.
5248 1, 1 helle Brahma.	2240 1 - engl. weiße Indianer.	1057 1 dto.	310 1 dto.	795 1 dto.
5200 1 Kanarienhahn.	1236 1 - schwarze Türken.	3182 1 dto.	3489 1 Dorking X Henne.	536 1 dto.
2873 1, 2 braune Malayan.	2233 1 - blaue Hühner-Tauben.	1497 1 dto.	2055 1 Henne.	745 1 dto.
4189 1, 2 rebhuhnfarb. Italiener.	5983 1 - schwarze Türken.	5648 1 dto.	3767 1 Silberlad-Henne.	2444 1 dto.
1357 1, 2 Escherleffen.	4665 1 - rothe Indianer.	154 1 dto.	160 1 dto.	2908 1 dto.
3758 1, 2 Chamois Paduaner.	5129 1 - blaue Belg. Brieftauben.	5457 1 dto.	3164 1 Huhn.	4921 1 dto.
683 1, 2 schwarze Italiener.	1125 1 - schwarze Tümmeler.	5376 1 dto.	1630 1 dto	4198 1 dto.
5290 1 Kanarienhahn.	1820 1 - bl.-weiß gelebte Tauben.	4674 1 dto.	2401 1 Paar Tauben.	5777 1 dto.
3249 1, 3 goldhalbige Zwergstämpfer.	2576 1 - dto.	4147 1 Paar Silberfasjanchen.	4153 1 dto.	2030 1 dto.
5304 1, 2 weiße Italiener.	4160 1 - blaue Kröpfer.	2701 1 - weißköp. Nonnenvögel.	1663 1 dto.	5463 1 dto.
2035 1, 2 Plymouth-Rocks.	3202 1 - blaue Brieftauben.	5262 1 - Blauschnabel-Webervögel.	170 1 dto.	2567 1 dto.
5845 1, 2 gold. Sebricht-Bantam.	4571 1 - blaugelb. Brieftaub.	2500 1 - Mustat-Finken.	2419 1 dto.	1333 1 dto.
5090 1, 2 Plymouth-Rocks.	5364 1 - Napoleons-Weber.	1968 1 - dto.	1332 1 dto.	1744 1 dto
2076 1 Kanarienhahn.	1061 1 - schw. Nonnen-Tauben.	4117 1 - dto.	5511 1 dto.	2342 1 dto.
191 1 dto.	5193 1 - Berl. blaununte Tauben.	2468 1 - dto.	2238 1 Vogelgebauer.	4190 1 dto.
506 1 P. roth-weiß geberzte Kröpfer.	4757 1 - dto.	3286 1 - Halsband-Finken.	684 1 dto.	57 1 dto.
799 1, 2 Siebenb. Nachthälse.	1314 1 - schw. Taub. m. w. Schwing.	1849 1 - dto.	1804 1 dto.	2789 1 dto.
5898 1 Kanarienhahn.	756 1 - rothgeschwänzte Tauben.	4676 1 - Tauben.	4391 1 dto.	4557 1 Paar Tauben.
4580 1 Vogelgebauer.	4293 1 - rothgemündete Perrücken.	3385 1 - dto.	5692 1 dto.	2420 1 dto.
1901 1, 1 Sumatra.	5956 1 - dto.	2852 1 - dto.	5308 1 dto.	565 1 dto.
1305 1, 1 dto.	3502 1 - rothe Trommler.	1779 1 - dto.	2749 1 dto.	686 1 dto.
970 1, 2 Seidenhühner.	3912 1 - schw. Indianer-Tauben.	5243 1 - dto.	1295 1 dto.	291 1 dto.
517 1, 1 Phönix.	4956 1 - weiße Pfau-Tauben.	748 1 - dto.	5475 1 dto.	3914 1 dto.
233 1, 1 graue Schwanengänse.	4492 1 - br.-gemündete Perrücken.	5663 1 - dto.	4514 1 dto.	246 1 dto.
3713 1, 2 schwarze Italiener.	779 1 - weiße chinesische Mövchen.	5264 1 - dto.	1648 1 dto.	153 1 dto.
904 1 Kanarienhahn.	4680 1, 1 Bergische Kräher.	288 1 - dto.	966 1 dto.	3022 1 dto.
3990 1, 2 weiße Paduaner.	1469 1 Paar engl. Kropftauben.	3931 1 - dto.	5278 1 Eierfänder.	909 1 dto.
4114 1, 2 silberh. Dorking.	422 1 rother Kardinal.	1518 1 - dto.	5989 1 dto.	847 1 dto.
3371 1 Paar graue Kardinal.	4808 1 Paar dreifarb. Nonnenvögel.	1066 1 - dto.	876 1 Huhn.	2523 1 dto.
274 1 - Wellenfittige.	5708 1 - Blauschnabel-Weber.	2884 1 - dto.	2095 1 dto.	4178 1 dto.
35 1 Kanarienhahn.	3482 1 - dto.	527 1 - dto.	49 1 dto.	5289 1 dto.
5844 1 dto.	504 1 - dto.	3955 Fries, der Geflügel- und Fasanen-	161 1 Paar Tauben.	5944 1 dto.
3860 1 dto.	1637 1 - weißköpfige Nonnenvögel.	1526 Ruß, das Huhn als Nutzgeflügel.	1531 1 Hahn.	4057 1 dto.
46 1, 2 weiße Kaulhühner.	110 1 - dto.	1597 1 Bantam-Henne.	2892 1 dto.	5230 1 dto.
4678 1 Paar Kopenhagen. Branden.	1463 1 - Reißvögel.	3710 1 Dorking-Henne.	2949 1 Huhn.	2992 1 dto.
3305 1, 1 Rouen-Enten.	657 1 - dto.	5771 1 Hahn.	1653 Velschan, die Hühnerzucht.	2299 1 dto.
5491 1, 1 dto.	1374 1 - Silber-Fasjanchen.	5589 1 Paar Tauben.	4463 dto.	1269 1 dto.
4313 1, 1 Minorca.	1048 1 - dto.	3407 1 Italiener-Henne.	4631 dto.	4078 1 dto.
5033 1, 2 gold. Bantam.	727 1 Sumatra-Hahn.	2800 1 Italiener Henne	5024 1 Buch.	927 1 dto.
1632 1, 2 Plymouth-Rocks.	5358 1 Escherleffenhenne.	3 1 dto.	2835 1 Eierfänder.	4592 1 dto.
4175 1, 2 engl. Zwerghühner.	1143 1 Plymouth-Rock-Hahn.	3456 1 dto.	2248 1 dto.	3357 1 dto.
3968 1 Paar Sonnenvögel.	4426 1 Paar schwarze Bantam.	820 1 dto.	4290 1 dto.	1204 1 dto.
2703 1 rother Kardinal.	1610 1 Rouen-Orpel.	3048 1 dto.	3312 1 dto.	476 1 Huhn.
3117 1 dto.	4551 1 Soudan-Hahn.	97 1 Henne.	2525 1 dto.	655 1 dto.
442 1 dto.	2574 1 Paar blaugeschüberte Tauben.	4589 1 dto.	4199 1 Henne.	3994 1 dto.
123 1, 1 geperberte Italiener.	5133 1 - Berliner Blaulehler.	738 1 Paar Tauben.	2255 1 Hahn.	5409 1 dto.
4936 1, 1 rebhuhnfarb. Cochin.	4417 1 P. rothe Tauben m. w. Bimben.	3141 1 dto.	5871 1 dto.	5418 1 dto.
2144 1, 2 Hamb. Goldblad-Paduaner.	4508 1 Paar schw. Staren-Tauben.	455 1 dto.	3829 1 Henne.	528 1 dto.
5767 1, 2 Soudan.	195 1 Stro-Chabo-Hahn.	2312 1 dto.	894 1 dto.	3105 1 dto.
5223 1, 1 dto.	121 1 Andalusier-Hahn.	146 1 dto.	2558 1 dto.	3986 1 dto.
553 1 Kanarienhahn.	2386 1 Dorking-Henne.	1585 1 dto.	3303 1 dto.	1730 1 dto.
3035 1 dto.	5324 1 - dto.	162 1 dto.	351 1 dto.	1009 1 Paar Taubentauben.
3505 1 dto.	2426 1 Malayan-Hahn.	899 1 dto.	5461 1 dto.	2572 1 - Trommeltauben.
5976 1, 1 blaue Huhn-Taube.	3196 1 Paar Brieftauben.	4479 1 dto.	5480 1 dto.	5658 1 Huhn.
396 1 Kanarienhahn.	699 1 Brahma-Henne.	1453 1 dto.	3525 1 dto.	1609 1 dto.
4784 1 dto.	397 1 Zucht-Henne.	1364 1 dto.	166 1 Huhn.	5286 1 dto.
2527 1 dto.	1379 1 - dto.	4876 1 dto.	3895 1 dto.	4373 1 dto.
542 1 dto.	2851 1 Futtergefäß.	5387 1 dto.	2093 1 dto.	4683 1 Paar Tauben.
3063 1 rother Kardinal.	1171 1 Trinkgefäß.	592 1 dto.	4272 1 dto.	4724 1 Hahn.
5388 1 Paar blaue Modenejer Garej.	888 1 Futtergefäß.	3124 1 dto.	2744 1 dto.	1566 1 Henne.
3657 1 Vogelgebauer.	4687 1 rebhuhnfarb. Cochin-Henne.	4777 1 Huhn.	666 1 dto.	22 1 Henne.
4412 1, 1 Bergische Kräher.	1175 1 Vogelgebauer.	5923 1 dto.	4013 1 dto.	2101 1 Hahn.



**Zur 90jähr. Geburtstagsfeier**  
 Sr. Maj. des allverehrt. Kaisers Wilhelm I.  
 offerirt prakt. haltbare Illuminations-  
 Licht-Fallen in großer Menge billig!  
 Ferner liefere bei rechtzeitiger Bestellung  
 Illuminations-Gegenstände für Gasbeleucht.,  
 ausgebohrten Metallrohr, nach Zeichnung, als:  
 Namenszüge, Kronen, Wappen,  
 Willkommen, Kränze, Adler Sterne, etc.  
 Geprägte Denkmünzen, Medaillen  
 für Vereine etc.  
 Hochachtungsvoll 776  
**Herm. Liebig, Klempnerstr.,**  
 dicht hinterm Burghurm.

Das Grundstück Berndtstraße 7a mit  
 großer Werkstatt, für Tischler, Stellmacher,  
 Schmiede und dergl. Professionisten ge-  
 eignet, ist zu verkaufen oder zu verpachten.  
 Näheres bei **F. H. Boer, Hirschberg.**

**Hirschberg, den 3. März 1887.**  
 Zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät unseres Kaisers und Königs findet am  
**22. März er., Nachmittags 2 Uhr,**  
 im **Concerthause** hier selbst ein **gemeinsames Mittagmahl** statt, wozu die Unterzeichneten  
 hierdurch aufzufordern sich gestatten.  
 Das Couvert kostet 3,50 Mk. incl. aller Unkosten.  
 Listen zur Zeichnung der Theilnahme liegen bis zum 19. d. Mts. Mittags aus im **Concert-**  
**hause, im Hohen Rade, bei Herrn Kaufmann Wendenburg, bei Herrn Louis Schultz**  
 und in **Spieß' Hôtel.**

**Ackermann,** Major und Bataillons-Commandeur.  
**Haacke,** Land-Gerichts-Director.  
**Dr. Lindner,** Gymnasial-Director.  
**Bassenge,** Bürgermeister.  
**Kühne,** Post-Director.  
**Prinz Reuss, von Wegerer,** Landrath.  
**Felscher,** Rechtsanwalt und Stadtverordneten-Vorsteher.  
**Kuhr,** Oberstlieutenant z. D. und Landwehr-Bezirks-Commandeur.  
**Weigelt,** Geheimer Justiz-Rath.  
 General-Major z. D.

**Illuminations-Kerzen**  
 in allen Größen und Packungen empfiehlt allerbilligst  
**Paul Spehr.**

**Illumination!**  
 Thonlampens im Freien für Sims und Balkons zu verwenden, Brenn-  
 zeit: 4-5 Stunden, pro Stück 6 Pfg. Stearinkerzen zur Fensterbeleuchtung.  
 Brennzzeit: 3 Stunden, pro. Stück 4 Pfg. Glas- u. Thonlampens auch  
 leihweise in  
**H. Maul's Seifenfabrik.**

**Drainröhren**  
 von 1 1/2 bis 6 Zoll lichte Weite, anerkannt dauerhaftes Material,  
 empfiehlt  
**E. Vogt, Ziegelei Rudelstadt.**



Für Umzüge  
 empfehle ich meine  
 großen  
**Möbelwagen,**  
 welche beim Eisenbahntransport  
 ohne Umladung  
 zu verwenden sind.  
**E. Bettermann,**  
 Hirschberg.

**Pa. schlesische Leinfuchen**  
 offerirt billigst  
**Erste Lausitzer Oelfabrik**  
**Lauban.**

Wir haben dem **Brauerei- und Hotelbesizer**  
**Herrn Oswald Heinrich**  
 in **Hirschberg i. Schles.**  
 den Verkauf unseres beliebten  
**Münchener**  
**Augustiner Exportbräus**  
 übertragen und versendet derselbe solches auch nach  
 den umliegenden Plätzen nur in:  
 von uns verblechten Originalgebinden.  
**Brauerei „zum Augustiner“ in München.**

**Triumphhafer**  
 in echter, schöner Saatwaare, für den  
 billigen Preis von 7 Mk. pro Str., und  
 Topinambur für 2 Mk. pro Str., hat  
 abzulassen  
 Gut **Haynvorwerk**  
 bei Spiller.

Die neuesten und schönsten  
**Muster von Tapeten,**  
 Rolle von 10 Pf. an, empfiehlt  
**H. Thiel,**  
 Tapezier in Jannowitz.  
 Auch steht daselbst ein neues **Sopha**  
 preiswerth zum Verkauf.

Ein **Sattler- und Tapezier-**  
 gehilfe findet sofort Beschäftigung bei  
**H. Thiel** in Jannowitz.

Vorzügliche  
**Saat- u. Speisefartoffeln**  
 verkauft das Dom. Arnsdorf i. R.  
**Stadttheater in Hirschberg.**  
 Dienstag den 15. März:  
 Außer Abonnement  
 Bei gewöhnlichen Preisen  
 zum ersten Male:  
**Der Seekadet.**  
 Große Operetten-Modität.

**Stadt-Brauerei.**  
 Bierleuenern und Feinschmedern  
 empfehle als etwas ganz Hochfeines,  
**Münchener Augustiner-Bräu,**  
 à Glas 25 Pf.,  
 wozu ergebenst einladet **Rob. Demnitz.**

**Jeder Landwirth,** der sich vor Futtermangel,  
 schützen will, mache einen  
**Bokhara-Riesen-Honig-Klee.**  
 Dieser Klee ist so recht belesen, Futterarmuth mit einem Male abzubekken, denn er wächst  
 und gedeiht auf jedem leichten Boden. Sobald offenes Wetter eintritt, gesät, giebt er im ersten  
 Jahre 3-4, im zweiten 5-6 Schnitt. Unter Gerste und Hafer gesät, mit letzterem zusammen  
 geschnitten giebt er ein herrliches Futter für Pferde, auch seines großen Futterreichthums wegen  
 ganz besonders für **Milchkühe** und **Schafvieh** zu empfehlen. Vollsaat per Morgen 12 Pfund  
 mit Gemenge 6 Pfund. Das Pfund Samen, echte Originalsaat, kostet 3 Mark. Unter 1 Pfund  
 wird nicht abgegeben.  
**Ernst Lange, Nipperwiese, Bez. Stettin.**  
 Frankirte Aufträge werden umgehend per Nachnahme expedirt.

**Die populär-astronomischen Vorträge**  
 des Astronomen **C. Knoch** aus **Altona**  
 mit interessanten **Demonstrationen**  
 finden im **Concerthause** statt:  
 am **Mittwoch** den 16. u. **Donnerstag** den 17. März, **Abends 8 Uhr.**  
 Billets für Mitglieder des **Polytechnischen Vereins** in der Buchhandlung des  
 Herrn **Schwaab**, für Nichtmitglieder an der Kasse. Preis der letzteren pro  
 Abend 75 Pf.  
**Der Vorstand des Polytechnischen Vereins.**

**An der neuen Boberbrücke.**  
**Mittwoch** den 16. d. Mts.:  
 Wochentags  
 von Abends 6 Uhr  
 an.  
 Sonntags  
 von Nachm. 4 Uhr  
 an.

**Eröffnung des Hyppodrom oder Reithalle.**  
 Da der Hyppodrom nur einige Zeit sich hier aufhalten wird, bitte ich um recht rege  
 Theilnahme. Die Pferde sind lammfromm und werden durch bewährte Stallmeister vorgeführt.  
 Der Hyppodrom ist auf das Bequemste und Elegante eingrichtet, auch ist für Unterhaltungs-  
 musk georot.  
 Entrée für Damen sowie Herren 20 Pf., Kinder und Militär ohne  
 Charge 10 Pf. — Reittarten extra 30 Pf.  
**Täglich: Grosses Corso-Reiten.**  
 Hochachtungsvoll  
 der **Besitzer.**